

LABG 2009

Modul BLS: Literarische Bildung und Vermittlung Lesebiographie/Individuelle Lese- und Filmliste

PORTFOLIO

Die Studierenden erstellen **über ihren Studienverlauf hinweg** eine **Lesebiographie** in Form eines **Portfolios**, in dem die innerhalb und außerhalb des Studiums gelesenen **Primärtexte** sowie die rezipierten **Hörtexte** und **Spielfilme** verzeichnet werden. Das Portfolio kann neben den Titeln und bibliographischen Angaben auch ergänzende Bemerkungen und Kommentare enthalten.

INDIVIDUELLE LESELISTE

Aus diesem Portfolio werden am **Ende des Bachelor-Studiums** eine Anzahl von Titeln ausgewählt und in einer **individuellen Leseliste** zusammengefasst, die die vollständigen bibliographischen Angaben enthält und die Grundlage des literaturwissenschaftlichen Teils der **Prüfung im Modul BLS** bildet.

Studienprofil	Mindestanzahl der Titel/Einheiten (inkl. Filme) in der individuellen Leseliste
Grundschule ohne Vertiefung (G)	30 Titel (davon bis zu 10 Filme)*
Sonderpädagogik (Son)	30 Titel (davon bis zu 10 Filme)*
Grundschule mit Vertiefung (GSV)	40 Titel (davon bis zu 10 Filme)*
Haupt-, Real- und Gesamtschulen (HRGe)	40 Titel (davon bis zu 10 Filme)*
Gymnasium und Gesamtschulen (GyGe)	50 Titel (davon bis zu 10 Filme)*
Berufskolleg (Bk)	50 Titel (davon bis zu 10 Filme)*

* 50% der Titel stammen aus den Empfehlungslisten

EMPFEHLUNGSLISTEN LITERATUR

Die individuelle Leseliste setzt sich **mindestens zur Hälfte** aus den Titeln zusammen, die der fortwährend ergänzten **Empfehlungsliste Literatur** entstammen. Diese Empfehlungsliste enthält wichtige Werke der deutschen Literaturgeschichte sowie Werke, die in der Vergangenheit Gegenstand von Veranstaltungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur waren. Die Empfehlungsliste Literatur kann auf StudiGer heruntergeladen werden:

<http://www.studiger.tu-dortmund.de/images/Empfehlungsliste_Literatur.pdf>

Bei der Textauswahl ist darauf zu achten, dass Gattungsbezüge zu den Gattungen **„Lyrik“**, **„Epik“** und **„Dramatik“** hergestellt werden können. Außerdem soll die Auswahl so gestaltet sein, dass **Texte aus vier verschiedenen Jahrhunderten** (also zum Beispiel 18., 19., 20. und 21. Jahrhundert) darin enthalten sind.

Für die **Gegenwartsliteratur** und die **Kinder- und Jugendliteratur** gibt es **keine Empfehlungsliste**. Hier können Buchempfehlungen etwa den monatlich erscheinenden Bestenlisten des SWR sowie den jährlichen Auswahllisten für den Jugendliteraturpreis entnommen werden:

<<http://www.swr.de/bestenliste/rueckschau/-/id=4226222/1jkkpmj/index.html>>
<http://www.djlp.jugendliteratur.org/archiv_rueckblicke-24.html>

Insgesamt ist bei der Auswahl von Titeln darauf zu achten, dass eine **Vergleichbarkeit im Umfang** gewährleistet ist (größenordnungsmäßig: ein Roman entspricht einem längeren oder zwei kürzeren Theaterstücken, zwei längeren oder drei kürzeren Novellen und einer Sammlung oder Auswahl von Gedichten).

EMPFEHLUNGSLISTE FILM

Neben der Empfehlungsliste Literatur gibt es auch eine **Empfehlungsliste Film**, die wichtige Werke der Filmgeschichte enthält. Von der Gesamtzahl der für die Prüfung eingereichten Titeln auf der individuellen Leseliste können bis zu **zehn Filmtitel** gewählt werden, wobei **mindestens fünf Titel** aus der Empfehlungsliste Film gewählt werden, die alle vier in der Empfehlungsliste ausgewiesenen Epochen abdecken müssen. Die Empfehlungsliste Film kann auf StudiGer heruntergeladen werden:

<http://www.studiger.tu-dortmund.de/images/Filmliste_1913-_2010.pdf>

THEMATISCHER SCHWERPUNKT

Die für die mündliche Prüfung ausgewählten Titel sollen einen vom Studierenden gewählten **thematischen Schwerpunkt** erkennen lassen (etwa: Natur, Reise, Phantastik, Kindheit, Fremde, Autobiographik etc.).

Die Prüfung (im Umfang von 20 bis 25 Minuten) beginnt in ihrem literaturwissenschaftlichen Teil nach vorheriger Rücksprache mit der Prüferin/dem Prüfer in seiner/ihrer Sprechstunde mit einer einleitenden Präsentation. Auf dieser Basis erfolgt das weitere Prüfungsgespräch. In ihm soll der/die Studierende insbesondere zeigen, dass er/sie mit Sachkenntnis motivierend über literarische Texte, Hörtexte und Filme sprechen und Beziehungen zwischen ihnen herstellen kann.

Die Studierenden werden ausdrücklich dazu ermuntert, sich während ihres Studiums zu Arbeitsgruppen zusammenschließen und gemeinsam Gespräche über Bücher bzw. Filme zu führen, um sich auf diese Weise zugleich auf das Prüfungsgespräch vorzubereiten.

KURZÜBERSICHT: LESEBIOGRAPHIE

